



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 3. Rechenschafft wegen deß Schadens/ so entstehet auß Abgang der
Prediger/ die mit rechtem Geist predigen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

hättest/wann es nit die Sünd und Laster der Bösen verhinderet hätten. Ich hab mit Schmerzen ansehen müssen den Abgang der Ordens Zucht in den Klösteren; das Verderben / so aus der Neigernuß entstanden; und den Verlust deiner Gaben und Gnaden bey denen / die auf dem Weeg der Seeligkeit nit fortgeschritten. Ich hab betauern müssen die Fehler der Oberen wegen der Sünden ihrer Unterthanen / und die Schäden der Unterthanen wegen der Sünden ihrer Oberen. Ich hab hierüber herzhliches Mitleyden mit Seufzen / mit Bitten / und Zusprechen erzeiget; hab meinen Kinderen bald deine Verheissungen und Belohnungen / bald deine Trohungen und Straffen vorgehalten: Ich hab sie viltältig erinnereet dieses herankommenden Tags des Gerichts und der Rechenschaft: aber mit größter Undanckbarkeit gaben sie mir kein Gehör; meine Wunden bewegten sie zur keinem Mitleyden; meine Ermahnungen haben sie verachtet / und so wohl deinen Verheissungen / als deinen Trohungen / haben sie nichts nachgefragt. O Herr / siehe in was für einem armeeligen Zustand ich mich befinden. Ecce in pace amaritudo mea amarissima. Siehe / mein allerbitterste Bitterkeit ist im Frieden.

isa. 38.

I 2.

Dise lektere Wort / die der König Ezechias nach seiner Krankheit gesprochen werden von dem H. Bernardo der Christlichen Kirch zugeeignet: Mein allerbitterste Bitterkeit ist in dem Frieden. Mercket dieses Wort: Amarissima, die allerbitterste. Es hat die Kirch dreyerley Bitterkeiten gehabt.

Die erste war bitter: die andere noch bitterer und die dritte die allerbitterste; und zwar dem Frieden: Ecce in pace amarissima amarissima. Siehe / mein allerbitterste Bitterkeit ist im Frieden. Bitter ist gewis Tyrannen / die das Blut so vieler Unschuld vergossen haben: Amara prius in rebus tyrum. Noch bitterer ist hernach gewis die Bitterkeit / da sie durch falsche Lehren und Ketzeren ist bestritten worden: Amara postea in conflictu Haereticorum. Die allerbittersten war ihr Bitterkeit / die die größte Schaden von den Catholischen Kirchen selbst durch ihre Sünden und Irrgefügung worden: Ecce in pace amarissima amarissima. Da stehen jetzt zur Welt Herr (wied sie ferner sagen) die böse Kinder / die mit meinem Namen meinen Zierd / und Schönheit beehren mich in einen so betrübten Zustand haben. Judica Domine nocentes me. Nun diejenige / die mir so großen Schaden zugefügt. Jetzt ist die Zeit vor dich rechtigkeitt zu begehren / nach dem du Hundert vergangen / in denen ich die Kinder umb Varnherzigkeit gehen lassen nun ergehen das gerechte Urtheil über die Kinder / die dich und mich betrübten. Judica Domine nocentes me. Nach deiner strengen Gerechtigkeitt / merckere Rechenschaft von so viel und so großen Schaden / der mir von ihren Sünden gesen ist bis auf diese Zeit. Iacob mine nocentes me.

Der dritte Absatz.

Rechenschaft wegen des Schadens / so entschet aus Abgang der digen / die mit rechtem Geist predigen.

I 3.

Ich weiß nit / O Christglaubige / ob ich noch weiter fortfahren soll. Dann dise so wol gegründete Klag der Christlichen Kirch / wann sie recht erwogen wurde / solte allein genug seyn können zur Besserung des Lebens. Dann in der Wahrheit meine Sünden entunehren die Kirchen Gottes: sie verderben ihr schöne Gestalt; sie schwächen die Stärke dieses Kriegs Heers: sie bringen Schaden und Verlust der ganzen Kirch; der Schad / so erfolget aus den Sünden / die ich hier begehe / erstrecket sich bis in die weit entlegniste Landschaften des Erdbodens. O schöne Zusammensfügen des geistlichen Leibs der Kirch: Aber O zumahl unmenschliche Bosheit der Sünd / die diesem Leib so großen Schaden zufügt? wer solte nit ein Abscheuen tragen ab dieser höllischen Salamandra, welche Schlang / wie Plinius und Plerius schreiben / so giftig ist / daß alle Früchten an dem Baum / auf den sie steigt / vergiftet werden! Soll ich dann noch weiter fortfahren / in Erzehlung der Schäden / welche die

Plin. 1.24.
6. 4.

Kirchen Gottes leydet! Ja / das ist billich / daß wir sie jetzt erkennen / und sonderheit betrachten zu besterung. Ehe wir bey dem Göttlichen Gericht derselben beklagt / und gestraft werden / laffet uns dann fortfahren in dieser Zeit. Es leydet die Kirch Gottes einen großen Abgang an eyfferigen und gottesfürchtigen / die den Zuhöreren recht zu Zuhörern / damit sie sich zu Gott bekehren / rü autem pauci. Es send wenig gute sene Arbeiter. O was Schaden entsethet aus! woher kommt es / daß diese Predigen nit besserer Nutz geschicket / als die H. Thomas von Aquin lehret / daß diese aus zweyerley Ursachen entstehet: erstlich aus Schuld des Predigers / oder aus Schuld der Zuhöreren: Gratia sermoneis paucis subtrahitur propter auditoris culpam: quodque autem propter culpam ipsius benedoque autem propter culpam ipsius benedique. Es kan gar wohl seyn / daß diese Predigen oftermahls dahert kommt / dieweil die Prediger unser Ampt nit thun / und nicht

also bereiten / wie es ſeyn ſoll ; derentwegen wir einſtens ſtrenge Rechenſchaft werden geben müſſen an dem Tag des Gerichts. Wann aber bey dem Chriſtlichen Volck ein ſo verderbter Magen iſt / daß ſie gar keinen Eſſchmack haben in dem / was ewig iſt / ſondern allein in irdiſchen und zeitlichen Dingen ; ſo iſt kein Zweifel / ſagt der H. Gregorius , daß Gott nit zulasse zur Straff ihrer Sünden / daß ſie entweder keine gute Prediger bekommen / oder wann diſe verhanden ſeynd / daß ihnen die Gnad entzogen wird / also zu reden / wie es vonnöthen wäre / daß ſie dadurch be- rührt / und bewegt wurden : Propter Auditorum reprobationem bonis etiam Doctōribus sermo ſubtrahitur.

S. Gregor. l. 4. mor. c. 18.

14. Es hat diſes schon vorlängſt angedeutet der H. Job mit jenen nachdenklichen Worten : Qui præcipit ſoli , & non oritur ; & ſtellas claudit , quaſi ſub ſignaculo. Er iſt / der der Sonnen gebiethet / und ſie gehet nit auf. Er iſt / der die Sternen wie unter einem Sigel verſchleſt. Wann beſicht dann Gott der Sonnen / daß ſie nit ſcheine / und den Sternen / daß ſie ihr Licht nit geben ? dem buchſtäblichen Verſtand nach / ſagt der gelehrte Pineda , geſchicht ſolches / wann die von der Erden aufſteigende Dämpf zu einem dichten Gemücl werden / welches verhindert / daß man die Sonn und die Sternen nit ſehen kan : Diſes iſt ſo vil / als ihnen gebiethen / daß ſie uns nicht aufgehen / und daß ſie uns verſchloſſen und verborgen werden. Aber in dem geiſtlichen und ſittlichen Verſtand / ſagt der H. Gregorius , geſchicht ſolches / wann die von der Erden aufſteigende Dämpf der Sünden verurſachen / daß die Sonn und die Sternen / nemlich die Prediger / das Licht der Lehr nit mittheilen : Orii quippe ſolem ei noluit (ſeynd die Wort des heiligen Kirchen- Lehrers) à quo Prædicationis animum diver- tit , & quoto ſub ſignaculo ſtellas claudit , qui dum Prædicatores ſuos per ſilentium intra ſemet ipſos retinuit , cæcis iniquorum mentibus coeleſte lumen abſcondit. Laſſet uns ſehen / wie ſolches in der That geſchehen.

S. Gregor. l. 9. mor. c. 3.

15. Es ruſtete Gott einſtens dem Prophe- tzen Ezechiel / und gebothe ihn er ſolte ſich alsbald einſperren in ſeinem Hauß : Ingredere , & includere in medio Domus tuæ. Gehe hin / und ſchließ dich ein in deinem Hauß. Er gebott ihm weiter / er ſolte zu dem Volck in ſeinem Nahmen nichts mehr reden / und ſie nit mehr mit Worten ſtraffen / wie er ſonſt gepflegt hatte : Et linguam tuam adherere faciam palato tuo , & eris mutus , nec quaſi vir objurgans : Ich will machen / daß deine Zung an dem Gaum kleben ſoll / und du ſolſt ſtum- m ſeyn / und nit wie ein Mann / der ſtraffet. Sehet ihr dann einen Propheten / einen Pre- digen / der aus Gottes Befehl ſchweiget ? was war die Urſach ? das zeigt der H. Tert an / ſagt Sanchez , mit diſen Worten : Quia domus exasperans eſt. Dann es iſt ein ver- derbteniges Volck. Die Hartnäckigkeit /

Ezech. 3.

der Ungehörſamb / die Sünden des Volcks waren die Urſach : diſe haben gemacht / daß Gott ihnen entzogen hat die Stim / die Bermahnung / und das Zupprechen ſeines Propheten : Contumaciaſ populi durities pro- pheticaſ vocis officium retardabat. Hieraus macht Hugo Cardinalis diſen Schluß : ſo iſt dann die Mänge der Sünden / die von den Chriſten ohne Forcht Gottes begangen wer- den ; die Urſach / daß die Kirch Mängel hat an rechtſchaffenen Predigern : Ex quo per- spicuum eſt , ubi multitudo peccatorum fue- rit , indignos eſſe peccatores , qui à Domino corrigantur.

Gasp. Sañchez. in Ezech. 3.

Hugo Car- din. in Ezech. 1.

Es iſt gar nit vonnöthen / daß die Sünd- ſaft gemein ſeye ; ein einiger böſer Chriſt kan genug ſeyn / den Mund des Predigers ſtum- m zu machen. O wie willfährig hat ſich der Prophet Iſaias anerbotten / das Predig- Ampt auf ſich zu nehmen / eben zur Zeit / da Gott ſeinem Volck einen zu ſenden vorhabens war / ſagend : Quem mittam , aut quis ibit ? wen ſoll ich ſchicken / oder wer wird gehen ? wor- auf der Prophet alsbald geantworet : Ecce ego , mitte me. Siehe / da bin ich : ſchicke mich. Woher ich diſe Willfährigkeit des Propheten kommen ? villeicht wird jemand ſagen / es ſeye leicht hierauf zu antworten : dann ein Seraphim aus denen / die vor dem Thron Gottes ſtehen / habe ihm ſeinen Mund gereinigt / wordurch es ihm leicht geweſt ein ſolche Gefandtschafft zu verrichten. Aber der H. Chryſoſtomus und Origenes geben vil ein andere Urſach / die der heilige Tert ſelbſt andeutet. Leſe man nur das ſechſte Capitel Iſaiæ ; wie ſangt es an ? In anno , quo mor- tuus eſt Rex Ozias. In dem Jahr / da König Ozias geſtorben. Das iſt ſchon genug. Daß Gott auf dem Thron erſchienen / mit Seraphinen umgeben / daß er einen Propheten oder Prediger zu ſenden vorgenommen / daß Iſaias ſich darzu anerbotten ; alles diſes / ſagt der H. Tert / iſt geſchehen in dem Jahr / da Ozias der König geſtorben. Sieheſt du jetzt / ſagt der H. Chryſoſtomus , woher es kommen / daß der Prophet ſo fertig und bereit geweſen zu predigen ? diſer Tod war die Urſach : dann ſo lang diſer König bey Leben war / hat er nit nur die Göttliche Erſcheinung / ſondern auch die ſo hoch nothwendige Stim und Sen- dung des Propheten verhundert : Silet Spi- ritus gratia (ſeynd die Wort des H. Chryſo- ſtomi) Non offenſus eſt Deus , eo quod ſub impuro illo non erat gratia , non adveniebat Deus , non Prophetæ loquebantur , quæ de- lebant. Mortuus eſt impius , & Deus recon- ciliatus eſt hominibus. Die Gnad des Geiſts hat geſchwiegen / Gott iſt nit kommen / und hat ſich nit ſehen laſſen unter demſelben gott- loſen König : die Propheten haben nit geredet / was zu reden war. Aber der Gottloſe iſt endlich geſtorben / und Gott iſt mit den Menſchen wider verſöhnet worden.

16.

Iſa. 6.

Iſa. 6.

S. Chryſ. hom. 4. verb. Iſa. 2.

O Sünden der Chriſtlich- n Verſtum- lung ! O Sünder / der du mich da anhörſt ; wie

17.

wie fürchtest du dir nit / in die Kirchen zu kommen / und in so üblem Stand dich da einzufinden / indem es seyn kan / daß wegen deiner Sünd dem Prediger die Stimm / der Geist / und die Kraft von GOTT versagt wird / so doch den Zuhörern zu ihrer Besserung vonnöthen wäre? Hoc Doctor accipit, sagt der heilige Chrysologus, quod meretur auditor. Dem Prediger wird diejenige Gnad zu lehren gegeben / die der Zuhörer verdienet. Wie soll der Prediger mit scharpfen Worten dir zureden / wann / da er dir auch ganz väterlich und liebreich zuspricht / du ihne dennoch verachtest / und in ihme GOTT den HERN / dessen er ein Gesandter ist zu deinem ewigen Heyl? wie oft nimmt die Göttliche Gerechtigkeit dem Prediger die Wort von dem Mund / weil du wegen der Hätzig

Chryf. ser. 36.

keit deines Hergens nit fähig bist dich zu zuneimen? wann du in die Kirchen kommst nur Kurzweil halber / oder dem Prediger urtheilen / und also deine Sünden verunehren; was ist es Wunder / daß er zulast / daß der Prediger dich deiner Sünden nit erinneret? O Christen / überlaßt ihr hierdurch sowohl euch als auch dem Prediger / und verhindert die Zuhörer zu hören: woraus dann erfolget / daß der Prediger weniger zu warer Buß bekohret / als er beiständig in dem Dienst der Kirche stehen muß. Die Kirch wird auch durch die Sünden der euch und anderer verunreinigt / und Gerechtigkeiten anklagen / und Gerechtigkeit bezeugen. Judica Domine nocentes me. O HERN / die so mich schadet.

Der vierdte Absatz.

Rechenenschaft wegen der Sünden / die erfolgen / wann man nit was zur Christlichen Vollkommenheit gehöret.

18.

ES wird mir einer sagen / es seyen doch vil Prediger / die mit Eysen und Geist predigen / und zu Hergen reden. Seye diesem also: Es höret darumb die Kirch nit auf / im Nahmen der Frommen noch weiter zu klagen. Wie da? Höret / und bedencket wohl / was ich jetzt sagen will. Es ist der Heilige Geist in Gestalt feuriger Zungen über die erste Prediger des Evangelii kommen: Apparuerunt illis dispersitae linguae tanquam ignis. Warumb in diser Gestalt feuriger Zungen? Darumb (sagt Cornelius à Lapide) dieweil das Neue Gesetz / welches sie predigen solten / ein Gesetz ist der Lieb / die da brinnet. Er ist in Gestalt feuriger Zungen über sie kommen (sagt der heilige Gregorius) dieweil er gewolt / daß durch die Predigen das Feuer der Göttlichen Lieb in den Hergen der Zuhörern solte angezündet werden: Linguae igneae doctores habent, quia dum Deum amandum pradicant, corda audientium inflammant. In Gestalt feuriger Zungen ist er über sie kommen (sagt der Ehrwürdige De Ponte) damit die Seelen durch ihre Zungen / wie durch das Feuer / von ihren Unvollkommenheiten gereinigt / mit der Lehr erleuchtet / mit heiliger Lieb entzündet / und mit Begird himmlischer Dingen über sich erhöhet / und mit GOTT vereiniget wurden / welches die Eigenschaften und die Würckungen seynd des senigen Feurs / welches Christus gewolt / daß es durch seine Prediger auf Erden solte angezündet werden: Ignem veni mittere in terram, & quid volo, nisi ut accendantur? Dises ist das fürnehmste Stuck / und Absichten der Predig des Evangelii.

Aet. 2.

Cornel. à Lapid. in Aet. 2.

S. Gregor. hom. 30. in Evang.

Ludov. De Ponte. 3. p. Medic. 23. punct. 4.

Luc. 12.

19.

Setzt / O Christgläubige / begeben euch mit mir für das Haus jenes gürtigsten Vatters des verlohrenen Sohns: Da werdet ihr sehen / wie liebreich er denselben empfängt und umarmet / wie ein stattliche Mahlzeit er ihme an

stellet; wie freygebig er ihn beschreiben / und beschenken last: Ihr werdet auch anhören eine empfindliche Reden des Sohns. Er sagt zu dem Vater: Das recht / daß du all dem Sündlichen anwendest auf disen deinen verlohrenen Sohn; der Haab und Gut verlor / und ein unzüchtiges Leben geführt hat / ich diene dir schon lange Jahren / und du hast mir nicht gleich gethan; du hältst mich nicht beschenkt / daß ich mit meinem Vermögen können Mahlzeit halten: Ecce, servio tibi, & nunquam dedisti mihi ut cum amicis meis epularet. Vatter hierauf geantwortet: Leicht erzörnt über sein Klag? Mein Vatter mit ganz milden Worten hat er geantwortet: Tu semper mecum es, & mea tua sunt. Mein Sohn / du hast mich nit / und was ich hab / ist alles dein. Ich weiß nit / was mehr zu begehren ist / die Barmhertzigkeit dieses Vatters / welcher er den verlohrenen Sohn zu sich aufnimbt; oder sein Gemüth / welcher er den anderen Sohn begünstiget / und sie voneinander stellet. Ist nicht diese Vatter der HERN? Ja / er ist. Der verlohrenen Sohn aber ist es nit der Sünder: Ja / er ist es. Der treue Sohn aber ist es nit der Gerechte? Wie kan er aber gerechtere wann er sich also beklagt gegen GOTT / warumb leydet GOTT solches Klagen? best du nit / sagt der heilige Augustinus / er nit ohn Ursach klagt? Warum wird er nit von dem Vatter nit bestrafft / als wenn er unrecht geredet hätte: Non pater tuus quasi mentientem redarguit. Es hat sich der Sohn nit beklagt über die Lieb des Vatters gegen seinem Bruder; sondern über dieses / daß sein Bruder durch sein Ungehorsam